

Die zweite Compagnie Leipziger Communalgarde

hält ihr viertes Wintervergnügen den 21 Februar (Aschermittwoche) in den Sälen des Hotel de Pologne und ladet insbesondere die geehrten Cameraden anderer Compagnien mit dem Bemerkten ergebenst ein, daß Billets für Abonnenten und Gäste bei dem Herrn Feldwebel **Reyde**, Reichstraße Nr. 9, in Empfang genommen werden können. **Apisch**, Hauptmann.

URANIA.

Die Programms nebst Billets zum **Maskenball** den 12. Februar im **Tivoli** werden im Gewölbe des Herrn Kaufmann **Gehrike** auf dem Raschmarkt und bei Herrn **Herrmann Friedel**, Hospitalplatz Nr. 4, ausgegeben. **Der Comité.**

Coliseum. Tanzlustigen zur Nachricht.

Neue Tanzordnung. Vom Sonntag an spielt das unterzeichnete Musikchor mit vollem Orchester die beliebtesten Tänze, 2 Tänze 1 Ngr. Das Concert ist unentgeltlich. Für den Saal nimmt Herr Tannert nichts, sondern das Entrée wird für volle Zahlung angenommen. Es ladet ein geehrtes Publicum ergebenst ein das Musikchor von **Hermann**.
Mit warmen und kalten Getränken, kalten Speisen und delicaten Pfannkuchen mit verschiedener Fülle werde ich meine werthen Gäste bestens bedienen. **J. C. Tannert.**

Leipziger Salon.

Morgen Sonntag **Concert und Tanzmusik.**

Das Musikchor unter Direction von **J. S. Hauschild.**

Einladung heute zu Rehbraten mit Klößen und frische Pfannkuchen.

C. Gerhardt in **Neudnitz.**

Heute Abend zu Hasenbraten, polnischen Karpfen mit Weintraut &c.,

so wie einem Töpfchen echten Culmbacher à 15 Pf. und Lagerbier, à **Einem Neugroschen**, ladet ergebenst ein
NB. Der Apfelwein ist ausgezeichnet fein. **Emmerich Kaltschmidt**, Halle'sche Straße Nr. 12.

Heute Abend Bökelschweinsknöchelchen mit Klößen &c. bei **A. Richter** im gothischen Saal.

Heute Abend Schellfische und Schweinsknöchelchen &c. bei **C. S. Steinbiß** im blauen Hecht.

Café Renaissance empfiehlt täglich von früh 8 Uhr an frische Pfannkuchen.

Heute **Speckkuchen** bei **J. S. Scheibe**, Neumarkt, hohe Lilie.

Heute früh **Speckkuchen** bei **G. Siemann**, große Fleischergasse Nr. 27.

Verloren

wurde am Donnerstag Vormittag von einem Meubelwagen, von der großen Windmühlenstraße bis in die Elsterstraße in Reichels Garten, ein Mahagonysessel von einem Pfeiler Spiegel. Der ehrliche Finder wird gebeten selbige gegen eine Belohnung in der kleinen Pleißenburg bei Herrn **Dost** abzugeben.

Die löbliche Direction der Euterpe wird höflichst ersucht, die im letzten Gewandhaus-Concerte mit entschiedenem Beifall aufgeführte Concert-Duverture von **J. Meyer** recht bald zur Ausführung zu bringen, da man gute Musik mehr als einmal hören kann. **Viele Musikfreunde.**

Urania. Herrn **Friedel** bitten, beim Maskenball der Urania im Tivoli Herrn **Häußler** gefälligst zur Unterstützung zu veranlassen **Viele Theilnehmer.**

Nun aber wird mirs doch zu bunt!
Denkt Ihr, ich bin ein Milchkarrenhund?
Ein armer Stiefel, schwarz und brave,
Bin ich, doch nicht kein Negerklave.
God dam! mit Eisen und mit Sporen
Hau' ich nach hinten und nach voren,
Ich geh' nicht mehr! ich mag's nicht mehr!
Und wenn's zum **F.....sch.....** wär! —

Der Stiefel sprach's, nun weißet ihr,
Ich sprack schlecht deutsch als Engländer,
Ich nahm daher ein Pfund Sterling,
Dat ich an seine Leibe hing,
Dann sprake ich: Adjes Sir!
Und wurf ihn aus das Stufenthür,
Da schreite er mit groß Entzücken:
Ich geh woher ich kam: zu **Nicken!**
Das wilde Englishman.

D Kräuter- und Maculaturpuls helfst Eurem Papierpuls.

Mein lieber Nachbar!

Wie kommt das? — Ich werde nicht fertig, und Du hast nichts zu thun. — **...x**

7—8.

In Bachau, Böhren, Brödel,
Giebt's engelschöne Mädel!
Sie tanzen zum Entzücken
Und gäb's ein Herz von Stein,
Es würd' sich dort erquicken
Und wohl gefesselt sein!!

9.

Ich wollte nämlich Schaafsmist beantragen. Off.

Wann wird denn der Zopf des officiellen Leipziger Börsen-Courszettels abgeschnitten, und die Notiz von London in kurzer Sicht an seine Stelle treten?

Lieber Heinrich, ist es Dein ernstlicher Wille, zu heirathen? Könnte ich vielleicht Deine — Köchin werden? Könnte ich Dich sprechen heute Abend an dem bestimmten Orte? **H. R. B.**

Dem Fräulein **Laura Würcker** gratulirt zu ihrem 18ten Wiegenfeste von ganzem Herzen ihre Freundin **E. F.**

Dank! herzlichen Dank den geehrten Herren Sängern für das am 8. d. Mts. so schöne dargebrachte Ständchen. **L. W.....r.**

Herrn Friedrich Wilhelm Schmidt,

Chorist beim hiesigen Stadttheater.

Sie haben durch Ihre Veröffentlichung recht deutlich Ihren ehrenvollen Character zur Erkennung gegeben, wodurch sich mir nun auch Ihre unverschämte Dreistigkeit und Finesse erklärt, wie Sie mir, als Ihnen ganz unbekannt, an Waare und baarem Gelde 5 Thlr. 7 1/2 Ngr. heraus silitiren konnten! — Ich meinerseits betrachte gerade 5 1/4 Thaler als keine Bagatelle, am allerwenigsten aber dann, wenn ich solche auf so eine Art und Weise, wie bei Ihnen dazu gekommen, verlieren soll! — Wenn Ihnen dagegen diese Summe geringfügig ist, obwohl Sie solche doch ohngeachtet Ihrer schriftlichen Versprechung und trotz allen allen meinen bescheidenen mündlichen und schriftlichen Mahnungen seit länger als vier Monaten nicht bezahlten, so werden Sie nunmehr wohl die Güte haben, meine Forderung an Sie, sowie Sie selbst es wünschenswerth angedeutet haben, auf **humanem** gesetzlichen Wege zu bezahlen!!

F. W. Stemler.

Herr **P. Braune** ist in Leipzig geboren, wo sein Vater ein sehr beliebter Arzt war, die Mutter noch lebt und der Bruder neulich starb, an dessen Grabe er so ergreifend sprach. Er ist ein Anhänger der Schleiermacherschen Schule, die hier noch nicht vertreten ist.